

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp**

**Madras, 07.01.1752-30.12.1752**

Februar - März 1752

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187585)

24. Galt man von and einer Unterweisung mit Geyten in Madalen poeki über ewiglichen Himmel und Eristlichen Leben, welche ihm auf ihre Fragen, so aber nicht and einem Leben begierigen Geyten, sondern and ihre Absicht zu verstehen, von ihm zu erfahren, zu klären wünschten.

25. Da gestern einige Eristen in Peria seri besücht wünschten, zu sprechen auf ein Amt zum Bischof Gottes an einem Geyten selbst, welche sie selbst aber von der Hoffbarkeit der Anweisung himmel Eristen Religion nicht erhalten überweisen lassen. Von nicht viel dessen Nach zu was ein anderer mit welchem in Madalen seri heute gesprochen wurde.

30. Nachdem zu erst in Petarsichen poeki einem Geyten ein Unterrichts und Ermahnung, so von dem selben oder Mitarbeiter angesprochen wurde, gegeben worden war, umging auf ein holländischer Jüngling in Korakapoekei eine Ermahnung zum Glauben und Glauben an Eristen. Einem anderen nach Römisch sahen den Jünglingen, dessen Eltern und wenig Vaters von zu vor zu und geborene sind, und den auf schon damals die fünf Gebote Gottes der Eristlichen Leben, so wie sie bey und vorgesprochen werden gelehrt, und den Unterrichts mit angesprochen, aber bis dato noch immer den öfter diesen Gebote zu seinem Glauben aufgesprochen hat, wurde auf bey diesem Gelingen sich sehr viel zuwenden, welches aufweist oder zu dem Gebote zu setzen sehen.

Februarius. Nach vorgestern holländischer Jüngling ist in das vorzugen am Nach, nach dem



nahesten zu uns 4 Tage gelegen, gestorben, und wurde fürte, da es fast  
sonst mit seinem Leibe in der Gmina zum ersten mal proclariem  
lassen wolte, zu Grabe gebracht.

3. Nach dem einem Jahre und in Karakerei einem Kinde die Noth that  
se geschick, verlorf einige Geyden mit an fassen, wolte fürwärt im  
der Herstellung der Nothwendigkeit und Nothbarkeit der feilgen  
Dienste zur Ausführung dieses von Gott erworbenen Gnaden Mittels  
nachsehen. Da es aber einem Jünglinge beliebt Mittern,  
so mit ihm noch übrigen jungen Kindern zu mir kam, wurde ein Wort  
des Unwesens und Dostes in Spiel.
6. Gestern gegen Abend fiel ein Gespräch in Terawaleheri von der groß  
en Pagode mit einem Heiligen Bomanen, wolte sich selbst sehr  
bescheiden berufen, und das vorgetragen muß haben. Von  
den Anhängern sind fünf Personen, so bisher in der christlichen  
Lehre sich unterworfen lassen, der Tamarischen Gmina, auf vorerz  
offenbaren Examination, einworts; und zwar 4 so Geyden zur  
den fünf die feilige Dienste, und 1. Person so zur Römischen Kirche gesandt,  
durch die Aufseher in der Gminenschaft in unser Evangelischen Kirche.  
Der Pyte in Ehember wolte erzählte, daß er vor dem Pyte in dem  
infern Dreckesoren in Diensten gestanden, und von demselben  
offenbar nach dem sein ein Christ zu werden, wurde diesen Nachmit  
tag von einem Unten und wurde dem Christen Gottes ofen fassen  
Darzue



Freudig zu folgen, da derselbe nicht nur in seinen männlichen Jahren  
sondern nun auch abgemesselt in seinem Alter an ihn gegangen sey.  
Er sey von der Wichtigkeit des Freydenkens gründlich in seinen Geistes-  
sen überzeugt zu seyn, doch nicht so, daß ihn seine große Leidenschaft,  
sehr an der Verlassung desselben als eine starke Furcht im Wege lege.

7. Als nun von ihm gegen den Abend vom Besuch des Christen in den  
äußeren Vorstößen nichts zuviel kam, fand er noch Gelegenheit in Petta-  
raiken pooki vor einem Pulleiar's Pagode, in Gegenwart eines an-  
zusehlichen Mannes einen Vortrag zu thun, und einem unter ihnen ein  
zu Franquebar gedichtetes Samulischs Buchlein zu sprechen.

9. Gestern wurde in Madalareri ein Freydenker von sechs halb und halb von  
Freuden zum Christenthum zu werden veranlaßt, daß als heute zum  
Gottesdienste lag und einzufinden, verließ er auch Gottesdienst. Ein an-  
derer Freydenker von Tranxambar der sich allhier ein paar Monate auf  
gehalten, und von ihm einigemal zur Verlassung des Freydenkens  
veranlaßt worden ist, versagte heute bei seinem Abschiede, da man ihn  
in seiner Bekümmernisse, daß er nicht als ein Freydenker sterben würde,  
zum Banne gab, sehr feiliglich, daß er sich doch taufen lassen, und  
kühnlich nicht anders als ein Freydenker sondern als ein Christ seines  
Lommens wolle, sei auch einen Knaben von seinem Vater angesetzt  
bei ihm gelassen um in des Christlichen Lehre unterrichtet und gelehrt  
zu werden, der aber nachher, da er bereits zum Tauf wohl gelohnt,  
zum Tauf schon gelaufen ist.



12. Ein Tinkhyer Weib, so von Bengalen unter einem Comando Englischer Weibten seiner gekommen, brachte 5 Rupien zu uns so es für die Armen zu geben gelobet hatte. Auf nachsichem wir an dem frühem Tag eine Post hat von 30 Rupien aus Bengalen von <sup>unserm Pächter</sup> Captain Mr. Buckley Hope und seinem Offizier Major St. Manuel Pereira, so dieselbe nach ihrer Ankunft daselbst von Vizagapatnam für seine Mission samt einem leibhaftigen Weibten abgeschickt. Letztere ist kürzlich, dessen im vorigen Jahr Diario im dem 7h Junij Beschreibung geschrieben ist. Gott gedulde, dass wir und alle im fromen Hoffen und für bitten im Leben.
13. Heute ein hoher Gewitter mit einigen Bräusen gefallen, und so 2 andere Regnen aus Teruwateur mit ansetzten. Die ersten Regen, den alles und nachher auf gelobt mit freuden zugehen an.
14. Ganz vora von uns nach Teruwateuri alles zu tun das wir, an welchen in der auf dem großen Thier der by der Pagode ist auf einen Floß gebunden kaum gefesselt wird, gefesselt wird, und nach Gelohnen daselbst in einer Nacht eine große Menge der um ihn herum kamen, den Grund der Regnen fluss zu stellen und einige ihrer Früchte zu versetzen legen. Alle einigen auf dem Dack wegen weiter zu gehen zu Fuß, wie im vergangenen Monat haben wir eine solche Procession in Teruwateur im Mund andiglich im Thier ansetzen, antworten sie: es habe es schon schon also nicht sein gebracht.



20. Gestern wurde außer der Vorstadt bei einem Kaffeehaus, und früh Nachmittag in Dantewitz, und in einem Kaffeehaus Vorst. mit einigen Göttern gesprochen.

21. An dem frühigen Tage gab der gültige Gott unserer Mission eine große Offenbarung zu sehen und die Wirkung seiner Güte ließ die Befreiung der vielen Jüden wahrhaft, nicht nur besonders offenbart werden, sondern auch in dem und in diesem Englanden Mr. Goodwin, unter dem Namen eines in der letzten Offenbarung in Bergalen, für dieselben 100 Pfunden zu geben. Der Herr wolle ihm die eigentliche Arbeit bekannt ist, so da für gelobt, so wolle solchen sein Gutes in Zeit und Ewigkeit annehmen.

22. Gestern früh sind wir beide mit einander nach Madubarem gegangen, und haben uns für den Vorabend an einige Göttern daselbst bei einem Brauereis Göttern, und darauf in einem Kaffeehaus zu einem Götterspiel zu finden.

Markt. 2. Werden einige Episteln in Perialei bezeugt und eine alte Götter die sich zum Episteln hin aus der selben Absicht angeordnet, neuvierd ist die Götter und Viren auf die Ewigkeit zu richten.

3. Ein Mann aus dem Land von Solthei Gesellschaft so begann am 13. d. vorigen Monats in der waltischen Gefangenschaft mit zu gehen zu werden, den zu und mit dem Lügen, daß ihm diese Tage das im Gemüthe zu legen fällt, was man unter sich von unserer Episteln Religion eingezogen. So wurde ihm dieser Götter auf allen fünf Punkten vorgelegt, und der bezeugte darüber wohl gefallen, was man auf seinen zu kommen und sich bezeugen zu lassen.



8. Größten zum Vortrag in Dankaus <sup>an diesem</sup> so von demselben auf mit Hergut  
zu angeführt werden. In dem Jahr viele hunderttausend Pfunde Vorrat wurde  
mit dem daigen Vorposten in Gengenau einige andere Stellen geschnitten, und  
wogen Aufbahrung einer neuen Orgel, was man sie vor dem ge  
wünscht hatte, beschränkt. Es entzündete sich jedoch: ob sie ja von  
altem Holz für alle Gebrauch gemacht. Darauf ist das gezeigte  
geantwortet worden.
9. In Tiruwalikeni wurde die im Kaufmännischen Pfunde  
zu alten und jungen gegen die Abgötterei und Verführung des Bo  
manes geschnitten, wofür zwar einer von dem Leuten von der Lage  
wachte, ob Crüchte aber dem übrigen die Mafschel. so ein, daß sie nicht  
mehr als in der Vorlage beschliffen. In weiteren Kaufmännischen  
der Mafschel wurde zu Licht einem der ältesten Pfundbauern ein Epistel  
Lüchlein geschnitten. All man vor einem anderen Pfunde daselbst vorlag  
ging, und der Pfund wirft auf Befragen zu geordnet, daß er seinen  
Unterschied dem König zum Polyzteil nicht zeigen konnte, weil er den  
selben selbst nicht wisse, gab man ihm, weil es schon Abend war,  
und daß nicht viel mit ihm reden konnte, das Lüchlein: König zum  
Polyzteil genannt, und sagte: laß es sein mit Lust, und bringe  
all dem die Löhne so darin enthalten sind einem kleinen Teil. Es  
nahe es an und bedankte sich.
12. Die im Kaufmännischen wurde einer von und einige Episteln für die Episteln  
von der Pfunde. An dem van dem besten angelegten sagen die Laßman,  
wider



welche auf selbst zu zwey Christen Familien am 1ten Novemberzeit  
der Anfassung ihrer letzten Religion, wozu sie also einige  
Jahre vorher gehörten.

17. Diesen Morgen vor Tage wachte ich bei. nach Pateacatta, und kam  
bei Nachmittag um 5 Uhr, ~~nach 5 Uhr~~ so nach dem in dem Dorf Gießen  
bei Minjer, alle was man Christen Pfule gehalten wurde, mit den  
Pfulekindern und andern zu gehen, pyramiden Gärten ein Religions  
Gefährte gehalten, daselbst wohl gehalten an, und nach einem Aufbruch,  
falt in dem dem Gärten in welchem mein College aus einem Jesu  
lojirt ist, wachend bei der Frau Correlis, einem alten und der Missi  
on mit einer Liebe zu großem Mitleid. Nachdem ich 14 Tage im dort  
Gelländern meinem Besuch abgestattet, fahre ich auf den folgenden  
Tag nach dem Angewandten einen Postführer unserer Mission, Namens  
Salomon Verschuylenburg, lassen in unsere angesehene Diario  
unter dem 27. Februario gezeichnet, und gegen wärtig von Jaggerneit  
herkam kam, und als Secunde nach Portonovo gehen wird, zu  
gehören. Weil ich auf von einigen daselbst ihre Kinder, die man  
soll einem Jesu gehalten worden zu taufen, und einigen Evangelist  
Lutherischen von der Miltz das selige Abendmahl zu geben, versucht  
wurde, und das Obispielt aber dazu auf Zulassung gab, so sah  
ich am 20. in der Äußen Kirche viel in der Gemeinde geborenen Kindern,  
und zwey Frauen, welche letztere von dem Catecheten Minjo in der Christen  
Lehre zu beruht, und von mir den Tag zu vor privatim und darauf  
offentlich



offenbar vor den ansehnlichen Gmüthern examinirt worden sind, die  
 heilige Schrift verstand. Nach dem vorausgesetzten portugiesischen Antritte und  
 im 4 jährigen Mäthen verlangten zwar auch gelehrt zu werden, weil  
 sie aber von der epistelmischen Lehre noch allzu wenig verstand hatten,  
 so konnte sie sich nicht ihrem Logischen Sinn zuwenden, sah ihnen doch  
 aber gesagt, daß wenn sie noch einen Monat lang wollen fleißig lernen,  
 sie alsdann mit ihrem Logischen nach Madras kommen und die heilige  
 Schrift anfangen könnten. Am 21<sup>ten</sup> des Morgens sah mit ihnen gespro-  
 chen in dem heiligen Abendmahl zu geschehen gewilligt zu werden, und  
 vor völlig gefundenen jungen ihr Ansehen abzuwickeln. Das Besondere  
 soll ich ihnen übrigen an der Gast aße, in dem Geist. wo ich eingedrungen  
 war, eine Vorbereitung, und am 22<sup>ten</sup> früh Morgens verließ ich  
 das heilige Abendmahl, kam am 23<sup>ten</sup> Nachmittag noch 2 Stunden  
 in den 20<sup>ten</sup> nicht fertig zu bracht worden waren, in der letzten Nacht.  
 Nach dem auch mit einigen portugiesischen und Malabarischen Christen gespro-  
 chen, so kamen am 23<sup>ten</sup> von allen belannten Abschied, und ging Nach-  
 mittags um 5 Uhr von dort wie das auch, und nachdem die ganze Nacht  
 bei Nordstern gewartet, so kam dieses Morgens am 24<sup>ten</sup> allhier,  
 Gott sey gedankt! wohlbehalten wieder an.

31. Nach dem am Donnerstag 1. den wir abgemacht wie oben schon fast,  
 tag begangen: nach dem Andenken in beyden Gmüthern die offenkundigen  
 Briefe



Briefte mit dem Communicanten der fünf zum feiligen Abendmahl an-  
gegehren von uns gesellen worden; so sind am ersten feiligen Ofter Tage  
in der Portugiesischen Kirche 12, und in der Jesuitischen 50 Personen  
zum Tisch der Herrn gegangen. Dasselbe können wir auf nicht unterschätzen  
als ein besondres Zeichen und Merkmal der großen Gottes für die wenigen  
angehörigen, daß aus England die striete Ordre von dem H. Directoren  
gekommen, die Anno 1749 confiscirte große päpstliche Briefe, so die fünf  
zu französischen Patres des Missionarij in der christen Welt von diesen  
zu beist, bedacht im Grund abzuweisen, und so durch nicht zu irgend  
einem andern Gebrauch zu verwenden, und daß es halt der eweliche Befehl  
vorne in dieser Ofter Zeit gemacht worden ist. Auf ist die Ordre gekommen  
daß keine Japaner und Armenier in der christen Welt einschleichen sollen.

April 2. Wurden in Periaferi und Korumapockei einige unserer  
Christen bestraft, und dann so diese verhangenen Ofterzeit, fünf  
zur Beförderung der heiligen des göttlichen Wortes nicht eingeführt worden,  
denn ihrer heiligen Beförderung nachgegangen ihrer Aufzuchtigung vorgetrieben,  
auf ein ganz im Hause mit einander lebende Weise zur Beförderung veranlaßt.

3. Gesagte in einem nach Norden gelegenen Dorf fast hundert an general Kas-  
dag an einen Pagen, und darauf ein Merkmal an einen Mahomedaner  
von Christo den einzigen Mittel zu wissen Gott und den Menschen.

4. Ein Pagen so seiner Profession nach ein Cathar Christ ist, den diesen  
Morgen zu uns und begingte um die langen im Christ zu werden, da er  
denn die Unwissenheit des Heidenthums und die Notwendigkeit der Beförderung  
erklärte